



jovis

MIGRATION ALS IMPULS

FÜR DIE KOOPERATIVE STADT

[Hg.]

Jörg Friedrich | Peter Haslinger | Simon Takasaki | Valentina Forsch

ZUKUNFT: WOHNEN

MIGRATION ALS IMPULS FÜR DIE KOOPERATIVE STADT

[Hg.]

Jörg Friedrich | Peter Haslinger | Simon Takasaki | Valentina Forsch

jovis

ARRIVAL CITY 4.0

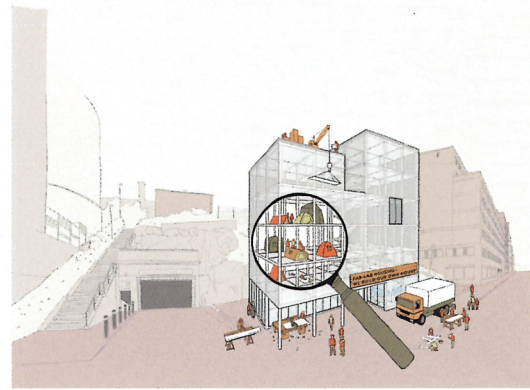
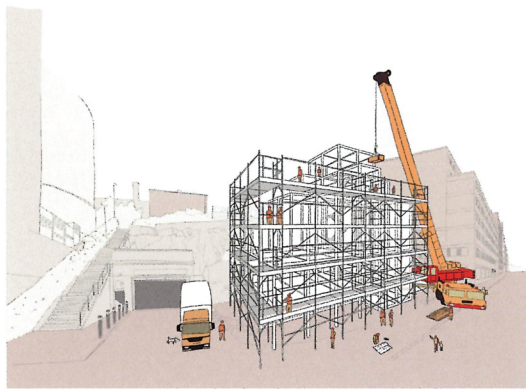
HELSINKI, FINNLAND
ENTWURF 2016
AUFTRAGGEBER/-IN:
FINNISCHER PAVILLON DER
ARCHITEKTURBIENNALE
FÜR 88 (PHASE I)/65 (PHASE II)/
30 (PHASE III) PERSONEN

Dieses Projekt verfolgt einen neuen Ansatz für die Integration von Geflüchteten in den Bauprozess. Das Konzept gibt eine klare Struktur vor, die dafür sorgt, dass die Gebäude den hiesigen technischen, städtebaulichen und baukulturellen Anforderungen genügen und die Außenwirkung der Bauten ansprechend und nachhaltig ist.

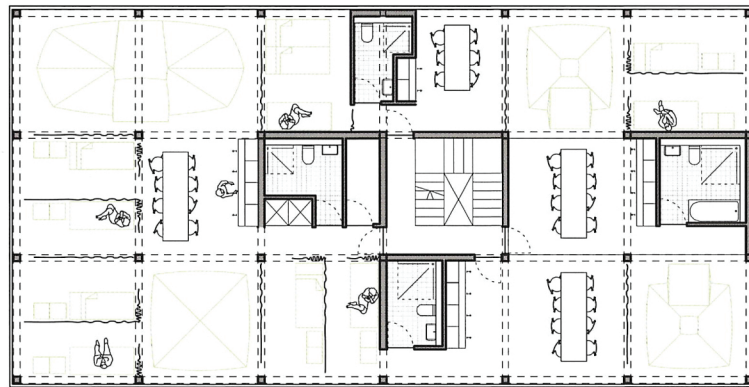
Die Grundstruktur des Gebäudes kann in vier Wochen aufgebaut werden. Nach dieser ersten Zeit besteht das Gebäude aus der Tragstruktur, dem Erschließungskern und der Polycarbonathülle. Je Etage garantieren ein Bad und eine Küche die Grundversorgung. Innerhalb der Struktur lässt sich mit temporären Maßnahmen – kleine Wohnmodule, Zelte – Privatsphäre schaffen. Diese erste Bauphase findet im Frühjahr oder Sommer statt, sodass die Polycarbonathülle einen ausreichenden thermischen Komfort bietet.

Im Folgenden wird mit den Bewohnern der Innenausbau errichtet. Im Erdgeschoss ist eine Werkstatt mit computergesteuerter CNC-Fräsmaschine eingerichtet. Diese kann auch von ungelernten Helfern bedient werden, um Möbel, Innenwände oder andere Gebäudeteile herzustellen. So kann der Innenausbau der Wohnungen vorangetrieben werden. Räume werden mit Wänden abgeteilt, zusätzliche Bäder und Möbel werden eingebaut. Innerhalb von nur sechs bis zwölf Monaten wird die banale Unterkunft in ein vollwertiges Wohngebäude verwandelt, das den hohen europäischen Energiestandards genügt. Die Werkstatt bildet die Keimzelle eines Start-up-Unternehmens, in dem die Neugekommenen Möbel und weitere Gebäude herstellen und verkaufen und sich so in die Gesellschaft integrieren können.

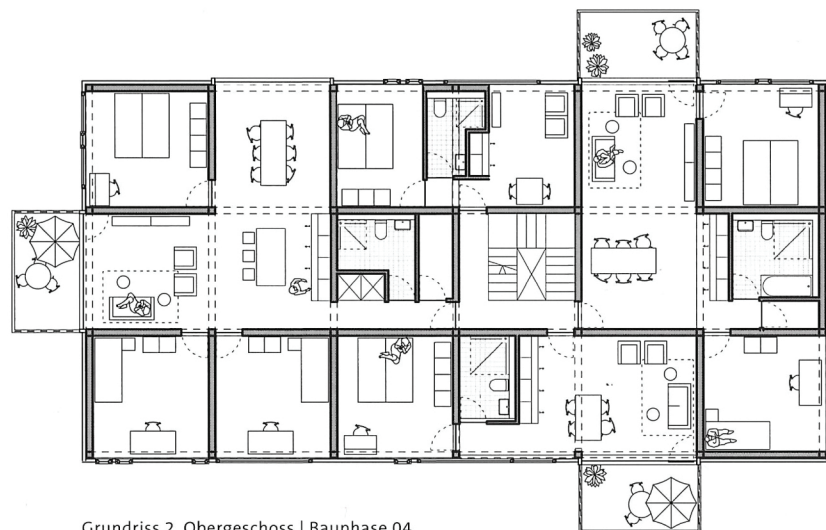




Bauphasen



Grundriss 1. Obergeschoss | Bauphase 02



Grundriss 2. Obergeschoss | Bauphase 04



© 2017 by jovis Verlag GmbH

Das Urheberrecht für die Texte liegt bei den Autoren.

Das Urheberrecht für die Abbildungen liegt bei den Inhabern der Bildrechte.

Alle Rechte vorbehalten.

Herausgeber: Jörg Friedrich, Peter Haslinger, Simon Takasaki, Valentina Forsch
Institut für Entwerfen und Gebäudelehre,
Abteilung Entwerfen und Architekturtheorie,
Fakultät für Architektur und Landschaft
Leibniz Universität Hannover
www.friedrich.entwerfen.uni-hannover.de

Redaktion: Valentina Forsch, Peter Haslinger, Simon Takasaki
Gestaltungskonzept und Satz: Bucharchitektur \Kathrin Schmuck
Layout: Valentina Forsch, Bucharchitektur \Kathrin Schmuck
Mitarbeit: Marion Knobloch, Katharina Bier, Simon Beckmann, Paul Eichholtz, Fabian
Wieczorek, Maike Adolf, Selcan Emer, Mathis Huismans, Lena Kallweit, Alina Schilmöller,
Franziska Schumacher, Josephine Arfsten, Laura Baden, Marina Birich, Lucie Paulina Bock,
Eike Engel, Julia Hermanns, Rachel Hosefelder, Robert Kupzik, Heiko Lubs, Pierre Martin,
Laura Vogt, Laura Waanders, Rebeca Wehlisch
Recherche: Katharina Bier, Paul Jakob Bohlen, Miriam Dreist, Evelyn Martina Dueck,
Paul Eichholtz Michael Günther Mathis Huismans, Leila Khaleghi, Martin Mallet,
Carlos Moles Romero, Dersim Namo, Ertan Polat, Gregoire Rossignol, Priscila Schinke,
Gabriel Silva, Laura Waanders, Rebeca Wehlisch, Tahlil Wiam, Fabian Wieczorek

Lektorat: Philipp Sperrle, Anja Bippus, jovis Verlag

Herstellung: Susanne Rösler, jovis Verlag

Lithografie: Bild1Druck, Berlin

Gedruckt in der Europäischen Union.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

jovis Verlag GmbH
Kurfürstenstraße 15/16
10785 Berlin

www.jovis.de

ISBN 978-3-86859-451-5



Die gegenwärtigen Migrationsbewegungen aufgrund von Kriegen, Verfolgung, Hunger und Gewalt stellen alle europäischen Städte vor enorme Herausforderungen. In der Diskussion darüber ist auch in Deutschland die Wohnraumfrage in den Fokus von Politikern, Stadtplanern und Architekten zurückgekehrt. Die anfängliche Überforderung aller Akteure ist mittlerweile einer kreativen und innovativen Architekturdebatte über das Wohnen gewichen. So sind in den letzten Jahren architektonische Konzepte und Projekte entstanden, die der Frage nach einem Grundbedürfnis des Menschen, dem Wohnen, auf vielfältige Weise nachspüren und einen Diskurs über den Wohnungsbau der Zukunft in Gang gesetzt haben. Längst geht es nicht mehr um die temporäre Unterbringung von unmittelbar Bedürftigen, sondern vor allem um eine sozial verträgliche, integrative und kooperative Stadt.

Zukunft: Wohnen – Migration als Impuls für die kooperative Stadt ist die Fortsetzung des erfolgreichen Buches *Refugees Welcome – Konzepte für eine menschenwürdige Architektur*.